

Zeitungskiosk

Beitrag von „J.A. Hartung“ vom 19. Dezember 2014, 18:59

Offiziell erscheint sie erst am Samstag, doch an den Zeitungskiosken des Landes ist sie in aller Regel spätestens am Freitag zu erhalten: die kirchliche Wochenzeitung "Katholisches Wort". Seit 1927 wird sie vom Königsberger Augustinusverlag im Auftrag der turanisch-katholischen Bischöfe produziert. Zuvor (seit 1894) war "Das katholische Wort" die "amtliche Verlautbarungsschrift der Kirche von Königsberg". Heute sitzt in jedem Bistum Turaniens eine Regionalredaktion, die den lokalen Innenteil des Blattes verantwortet. Der überregionale Teil, der sogenannte Mantel, ist in allen Ausgaben weitgehend identisch. Zum vierten Advent erscheint traditionell eine Weihnachtsdoppelnummer.



Katholisches Wort

Wochenzeitung für das Patriarchat Königsberg

120. Jahrgang 20./21. Dezember 2014 Nr. 51/52

Kein Weihnachtsfrieden überall

Patriarch wünscht Turaniern ein gesegnetes Fest der Geburt Christi

KÖNIGSBERG (kw) – Patriarch Johannes Anastasius Kardinal Hartung, der Erzbischof von Königsberg und Turanien, wünscht allen turanischen Staatsbürgern – ganz gleich, welcher Religion sie angehören – ein gesegnetes Weihnachtsfest. „Die Gnade des Herrn sei mit Ihnen allen“, schreibt das Oberhaupt der katholischen Kirche in seinem Hirtenbrief zum Fest der Geburt Jesu Christi. Auch in diesem Jahr, klagt der Patriarch, herrsche nicht überall der von Gott gewollte weihnachtliche Friede: „Viele Menschen leiden unter Hungersnöten und sozialer Ungerechtigkeit.“ Insbesondere verwies Hartung auf die bewaffneten Konflikte in Farnestan und dem Königreich Kush. Jeder Christ sei angehalten, diese Menschen und ihr schweres Leben nicht zu vergessen.

„Der Staat steht in der Pflicht“

Bischof Wölkchen fordert bessere soziale Absicherung für Arbeitslose

TURAN (pbt) – Eine bessere soziale Absicherung für Arbeitslose in der Turanischen Föderation hat der n. Bischof Reinhold Maria Wölkchen gefordert. „Laut der Verfassung ist die Sozialversicherung Angelegenheit der Föderation, nicht der Länder“, sagte Wölkchen. „Sie muss dringend etwas tun. Die städtische Arbeitslosenversicherung ist nicht ausreichend.“ Hintergrund der Forderung ist ein Besuch des Bischofs in einer Obdachlosentafel am Sonntag in der Hauptstadt. Der Bischof hatte sich dabei von zwei Obdachlosen erfahren, dass diese „vom Amt nur 150 Turanien bekommen“. „Mir war gar nicht bewusst, mit welchen Almosen manche Arbeitslose abgespeist werden“, kritisierte Wölkchen.

Ungeheuerliches Sakrileg!

Unbekannte schänden Tabernakel in Klausenburger Kirche

KLAUSENBURG (kw) - Unbekannte Täter haben in der Nacht zum Sonntag eine Kirche im ostturanischen Klausenburg geschändet. Der Pfarrer der Gemeinde, Bernward Meuserich, berichtet im Gespräch mit unserer Zeitung, dass die Täter zunächst eine der Kirchentüren aufgebrochen, dann mehrere Spendendosen geleert und den Tabernakel schließlich geöffnet, um seinen Inhalt im gesamten Altarraum zu verteilen. „Von einer Monstranz haben sie sogar Teile des Goldschmucks ab“, klagt Meuserich. Die Polizei hat die Ermittlungen aufgenommen, ein politisches Motiv für die Tat vorliegt, ist noch unklar.